

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Humor aus aller Welt...

Albert Schweitzer, der berühmte Urwaldarzt und Menschenfreund, wurde bei seinem letzten Europaaufenthalt gefragt, was er von der Zivilisation halte.

«Zivilisation? Keine schlechte Idee», erklärte er, «man sollte sie einführen.»

★

Zwei Gurkhasoldaten, die sich freiwillig zu den neuen indischen Fallschirmtruppen gemeldet hatten, fragten den Ausbildungs-offizier, aus welcher Höhe sie abspringen müßten. «Für den Anfang aus fünfhundert Metern», war die Antwort. Die beiden Gurkhas waren entsetzt. «Das ist uns zu hoch», riefen sie, «könnten wir es nicht zuerst aus zehn Metern Höhe versuchen?» – «Bei so geringer Höhe öffnet sich der Fallschirm nicht und Ihr würdet Euch den Hals brechen», erklärte ihnen der Instruktor. – «Ach so», sagten die Gurkhas erleichtert, «wenn wir gleich Fallschirme bekommen, ist das natürlich etwas anderes!»

★

In der Damentoilette eines Kopenhagener Warenhauses saß seit einiger Zeit eine ältere Frau, die strickte oder las und die 25 Oere einstrich, welche die Kundinnen nach Benützung der Oertlichkeit ihr hinschoben. Eine Frau beklagte sich beim Personalchef über das unfreundliche Verhalten der Toilettefrau. «Toilettefrau?» fragte der Personalchef. Er konnte sich nicht erinnern, jemals eine angestellt zu haben. Man ging der Sache nach. Die gute Frau hatte sich ihren Rang zu Unrecht angemaaßt, doch gab sie an, daß niemand ihr den Aufenthalt gerade an diesem Ort verbieten könne. Sie hatte niemals Geld verlangt und freiwillige Spenden entgegenzunehmen, sei niemals und nirgends verboten.

★

Ein Bremer Radiogeschäft war von Einbrechern heimgesucht worden. Am nächsten Tage veröffentlichte es folgende Anzeige: «Achtung! Die Herren Einbrecher, die vorletzte Nacht mein Geschäft zwecks billigen Einkaufes besuchten, werden gebeten, für den Musikschränk und das Tonband auch die Garantiekarten bei mir abzuholen!»

★

Ein Weinhändler in Genua räumte die Weinflaschen aus seiner Auslage und stellte dafür ein einziges Glas Leitungswasser hinein. Daneben stand ein Mikroskop und ein Schild. «Bevor du ‹reines› Wasser trinkst, wirf einen Blick durch dieses Mikroskop. Damit du dich dann erholen kannst, spende ich dir ein Glas meines vorzüglichen Marsala!»

★

Beim Wiener Würstelstand regte sich ein Herr auf. «Schaun S' Ihna das an. A Trumm Schraubn in der Burenwurst.» – Der Würstelmann bewegte sinnend den Kopf. «Recht ham S' Herr, daß S' Ihna aufregen. Ich sag's ja immer, sogar bei de Würsteln verdrängt dös depperte Auto schon dös Pferd.»

★

John, der getreue Butler, half seinem Herrn in den Abendmantel. «Verzeihung, Mylord», sagte er, «falls mich Mylady um drei Uhr morgens auf die Suche nach Euer Lordschaft aussenden, würden Mylord die Güte haben, mir anzugeben, wo ich *nicht* suchen soll?»

TR

Die Uhr für Anspruchsvolle



Damen
Fr. 125.-

Präzisionswerk
17 Steine
Stoßgesichert
Antimagnetisch
Gehäuse 20 Mikron
Goldplattiert
Durchsichtiges Gehäuse

Herren
Fr. 106.-

Fortis
GRAND BAL

FORTIS UHREN AG GRENCHEN SUISSE

Ihr



Just

-Berater weiß genau:

Wer bei Tausenden von Kunden Einlaß erhält, hat die Pflichten des Gastes. Deshalb ist er stets korrekt, höflich und hilfsbereit.

C1

ULRICH JÜSTRICH
WALZENHAUSEN (APP)

HOTEL Schiff Mannenbach



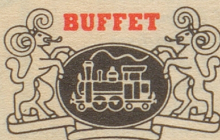
Seeterrasse am herrlichen Untersee. GEFLÜGEL- FISCH- UND BAUERN-SPEZIALITÄTEN
R. Haerberli-Urech

Porträt-Aufträge

(Zeichnung, Pastell oder Radierung) übernimmt

G. Rabinovitch
Zürich

Sempacherstr. 21 Tel. 32.82.66



SCHAFFHAUSEN

Treffpunkt der NEBI-Leser

HOTEL Storchen RHEINFELDEN



Solbäder, Kohlensäurebäder, Wickel. Ein komfortables Haus für Ihre Badekur. Gepflegte Küche. Angenehmes Milieu. Pension ab Fr. 14.-, Jahresbetrieb. Prospekte durch R. Geiger

Das Ebenbild

Kurtli durfte zum ersten Mal mit ins Konzert, denn man konnte ihn nicht allein zu Hause lassen. Eine Sängerin, wohlgenährt und «offenherzig», wirkte als Solistin. Als Kurtli dem Gesang eine Weile zugehört hatte, sagte er laut und vernehmlich zu Mutti: «Gäll, eso eini hämmer au deheim!» Dabei zeigte er auf die Sängerin. Nach einigem Hin und Her (im Flüsterton natürlich) merkte die Mutter dann, daß Kurtli die alte Schneiderrinnen-Büste daheim auf dem Estrich meinte. KL

Bernerhumor

Eines Dienst- und Markttages in Bern kommt ein junger Bauer aus der Spar- und Leihkasse auf die Straße. Auf der gegenüberliegenden Seite wird er von einem Bekannten erkannt, der ihm über die Straße weg zuruft:

«Salü Chrischte, hesch Gäwd brunge?» (Geld eingelegt.)

«Das geit di nüt a!» erwidert der Angerufene unwirsch, worauf der andere: «Jäso, hesch greicht?» (Jaso, hast abgehoben!) C. A. L.

Erlauscht

«Mit em Heiri muescht nüd jasse, dä gwünnt immer. Ich glaub er hät de eidgenössisch Fähigkeitsuuswiis!» ha-ha

WIE...

man eine eigene Existenz gründet. Ein Buch, das unschätzbare Anregungen für jeden bringt, der sich selbständig machen will. Fr. 8.85.

Wie Außenstände (sein Geld) rascher hereinbringen Fr. 2.60. Personalführung und Vorgesetztenkunst Fr. 2.85. Wie man wirksam schreiben lernt Fr. 2.60. Wie man einen Artikel schreibt Fr. 1.80. Wie man eine Sitzung leitet Fr. 1.80. Wie gründet und leitet man einen Verein Fr. 4.65. Wie man eine Rede hält Fr. 2.60. Wie man eine gute Stelle findet Fr. 2.85. Mit seinen Photos Geld verdienen Fr. 2.85. Wie man eine Erfindung verwerlet Fr. 4.65. Bestellen Sie per Nachnahme aus dem Emil Oesch Verlag Thalwil.

In arbeitsreichen Zeiten

stärkt man seine Nerven gerne wieder. Infolge Übermüdung ist die Nervenkraft zerrüttet. Sehr wichtig für rasche Herstellung der normalen Nervenkraft ist die **Spezial-Nerven-Nahrung «Neo-Fortis»**. Sie enthält das für die Gesundheit notwendige Lecithin, Calcium, Magnesium usw. - Familienpackung Fr. 14.55, erhältlich bei Ihrem Apotheker u. Drogeristen. Kleine KUR Fr. 5.20.

Neo-Fortis

Das Juwel am Thunersee!



Gwatt * Thun

Das Hotel und Tea-Room mit dem schönen, romantischen Seegarten



Ein willkommenes Geschenk bildet bei jedem Anlaß ein Abonnement auf den schweizerischen

Nebelspalter

Marcel Felsi's
Volière
das Spezialitätenrestaurant
in LUZERN
Morgartenstrasse 5 b. Bahnhof

Blauband-Tabak



Kenner schätzen das blumig-frische Aroma, die milde Qualität.

1 Stern	Fr. —.55
2 Stern	Fr. —.60
3 Stern	Fr. —.70

Schmerzen!



Neuralgische und rheumatische Schmerzen, Kopf- und Zahnweh, Migräne, Erkältungen und Föhnbeschwerden lindern Sie rasch mit **DOLO-STOP**, den zuverlässigen Schmerztabletten.

DOLO-STOP
stoppt den Schmerz!

Flachdose à 10 Tabletten Fr. 1.60. - In Apotheken und Drogerien

Ein Präparat von Max Zeller Söhne AG, Romanshorn